

www.e-rara.ch

Novus atlas absolutissimus, das ist, Generale Welt-Beschreibung

Janssonius, Offizin, Amsterdam

Amstelodami, [1657]-[1664]

Zentralbibliothek Zürich

Shelf Mark: T 14 -24

Persistent Link: <https://doi.org/10.3931/e-rara-90241>

Das Bischthumb Saltzburg. [und Hertzogthumb Kärnthen.]

www.e-rara.ch

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

Nutzungsbedingungen Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelnformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

Terms of Use This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

Conditions d'utilisation Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

Condizioni di utilizzo Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]

Das Biscthumb Salzburg.

Ursprung
des Na-
mens.



Frucht-
barkeit.
Obri-
keit.

Städte.
Salz-
burg.

Als Biscthumb Salzburg hat seinen Namen von der Hauptstadt: vnd ist nach des Francisci Irenici meynung vnter den fünff Biscthumben in Beyerland das erste/in seinen gantzem Gebiet an Gold/ Silber/ Kupfer/ Eysen vnd andern Metallen gewaltig reich/wie gleichfals auch an Vitriol/Schwefel/Alaun vnd Antimonio oder Spießglas/hat einen grossen vorrath an Marmel: Hat einen fruchtbaren Boden/ vnd die Berge voller Wild vnd Geflügel. Der Herrn vnd Bischöffe dieses Lands werden von dem Münster 58 gezehlt/ vnter welchen Ernestus, ein Pfalzgraff vnd Herzog auß Beyerndes Alberti vnd Cunigundæ Keyser Friederichs Tochter Sohn der letzte ist. Dieses Biscthumb wurde vnter Arnone dem 10 Bischoff dieses Landts vom Papsst Leone III zu einem Erzbiscthumb erhoben/ vnd hat als Suffraganeos die Bischöffe zu Trent/ Passaw/ Wien/ Görz/ Brixen/ Freysing/ Seccaw/ Laussen vnd den Gnyemenser vnter ihm. Die Hauptstadt dieses gantzem Biscthumbs ist Salzburg/welche/wie man meinet/ von dem fließenden Wasser Salz- bach/oder von dem vielen Saltz/so nicht fern da- von gegraben wird/ ihren Namen hat. Hiez vor zeiten von dem wort helffen/Helffenburg/dieweil nemlich Iulius Cæsar sein Lager daselbst aufgeschlagen/ vnd seinen Legionen wider die Teuts- schen dadurch geholffen: Dann wie die Historien melden/ so seind dazumahl 3400000 Teutschen von den Römern geschlagen/ vnd 1500000 gefangen: Oder wie andere wollen/so ward sie von Iuvavio dem nächsten Fluß dabey auß Lateinisch Iuvavia,Iuvavium oder Iuvantium genennet. Pighius nennet sie Iuvenle Castrum: Aventinus aber bezeuget auß den alten diplomatis, daß es des Ptolomæi Pædicum sey/ sintemahl noch auff den heutigen Tag ein Dorff darbey werde gefunden/ so diesen Namen habe. Franciscus Ireni- cus aber helt es für des Ptolemæi Gamanodu- rum oder Baducum, dessen meynung dann auch Volaterranus ist. Der Stadt Iuvavia gedenckt auch Antoninus in seinem Itinerario. Das wort Helffenberg aber/sagt Gaspar Brusch/seye älter als Iuvavia, vnd daher Iuvavia entstanden/wel- ches eben so viel bedeut. Vnd wie Pighius selbst gesehen/vnd in seinen Schrifften bezeuget/so sie- hen diese Versus in einer Kirchen dieser Stadt verzeichnet:

Tunc Hadriana vetus, quæ post Iuvavia dicta,
Præfidiæ erat Noricis & Episcopo digna
Rudberti sedes, qui fidem contulit illis
Christi, quam retinet, Salzburgum sero vocata.

Dann als Rupertus oder Rudbertus der Bi-
Teutschlandt.

schoff von Wormbs auß Königlichen Stamm der Francorum gebohren/nach des Königs Chil- deberti tödtlichen abgang im Jahr nach Christi Geburt 540 auß seinem Landt ward vertrieben/ begab er sich gehn Regenspurg zu Theodone dem Herzog in Beyernd/ vnterrichtet denselbigen in der Christlichen Lehr/bracht ihn zu der Tauff/ zohete durch desselbigen anstiftung durch das ganze Nortgow/vnd befehret viel Leut zu Gott/ biß er zu der alten versallenen vnd öde lizenden Stadt Iuvavia kam/ vnd dieweil es ihn bedauchte ein bequäm orth zu einem Biscthumb seyn/ da- selbst die Kirch zu S. Peter/ sampt dem Kloster des Bededictiner Ordens auffrichtet vnd stift- tet. Welchem Biscthumb er dann 45 Jahr vor- gestanden/ vnd endlich im Jahr 623 gestorben. Diese Stadt ligt mitten zwischen den Alpen/ ist mit Mawren/ Thürnen/ Schutzwehren/ gemei- nen Bawen vnd Bürgers häusern wol versehen/ war vor zeiten ein Königlicher Sitz/ mit schönen Marmelsteinern Götzen-Tempeln gezieret/ vnd wegen des bequämen orths vnd vorüber fließen- den Wasser sehr berühmt: Ist noch sechund ein Erzbischoffliche wohnung/welche vor der zeit zu Ens vnd Passaw gewesen. Die Stadt hat rings herumb viel Teich oder Sümpff/ vnd zwischen den Bergen vnd Hügeln auch ein eben Feldt: die Teiche kommen mit ihrer befeuchtung sonder- lich wol: die Berge aber geben allerley gute Bö- gel vnd Wildprät. Die grosse vnd kleine fließen- de Wasser dieses Landts seind für der grossen menge nit zu zehlen/ vnd kommen meistens auß den Bergen heraus. Der Anassus wendet seinen Lauff gegen Mitternacht/vnd wird durch die Altz/ Saltz vnd Matich omb viel vermehret. Die Traun hat eben an demselbigen orth ihren vrsprung in den Teichen/wie gleichfals auch die Mur vnd Dravus. Die vbrige kleine Wasser nehmen allesampt in diesen jetzt gemelten ein end. Der Bergen ist dieses Landt allenthalben voll/ vnd sonderlich der rauhen vnd hohen Güpffeln/ welche die Inwohner in gemein Thaurnd/ mit ih- ren unterschiedlichen vnd besondern Namen aber den Radstatterthaurnd/ Felbergthaurnd/ Korn- thaurnd/ Gasteinerthaurnd/ zc. nennen/ die dann von wegen der grossen höhe der massen kalt seynd/ daß alle die jenige/ so auch im höchsten Sommer darüber reysen/ ober kälte klagen. Die Strassen seind der massen eng vnd jehe/daß man auch mit den Saumrossen/ die derselbigen ge- wohnt/ vbel fort kommen kan/ der Wagen vnd Karren zu geschweigen/vnd wann sich etwan ein Windt erhebt/ wie dann oft geschicht/ stürzt er entweder alles das/so er an Menschen vnd Viehe erwischt/ von denselbigen herab/ oder treibt den Schnee der massen zu sammen/ daß er alle

fließende
Wasser.

Berge.

Wässa

Bäume

SALTZBURG ARCHIEPISCOPATVS, et CARINTHIA DVCATVS. Auctore Ger. Mercatore.



Das Bisthumb Salzburg.

Baum vnd Strassen / vnd was darauff wandert / bedeckt vnd ersticket. Aus diesen Bergen fließen sehr viel Wasser heraus / deren allererst gebührliche meldung geschehen. Beneben diesen jetzt erzählten Bergen hat es derselbigen gegen Mittag noch mehr / welche ins Latein Alpes, von den Inwohnern aber Albin genennet seynd / vnd vielerley Zunamen haben / als daß der eine

der Villacher Albin, der ander Schwanberger Albin, &c. heist: Item der Kreuzberg/Lettachberg: der Metallbergen in dem Thal Oevina zu geschweigen. Seine fürnehmste Wälder seind der Henhardt vnd Wenhardt gegen Mitternacht gelegen / beneben welchem es noch viel andere hat / vnd ohne noch dieselbige nach der länge zu erzählen.

Das Herzogthumb Kärnthhen.

Ursprung
des Nah-
mens.



Arinthia, Carnithia oder Kärnthhen hat seinen Namen von den Völkern Carni genant / als welche vor zeiten darinnen gewohnt: Ob aber solche Leute von der alten Stadt Carnunto, deren in den Historien hin vnd wider meldung geschicht / also heißen / oder die Stadt von ihnen / hat ihr grosses alter zweifelhaftig gemacht. Dieser ort liget in Oesterreich an dem Ufer der Donaw / fast 7 Meilen wegs von Wien / da noch jezund grosse Wahrzeichen vnd verfallene Mauern zu sehen / vnd wird nunmehr zu S. Petronell genant. Die Gränzen dieses Herzogthumbs seind gegen Aufgang vnd Mitternacht das Landt Steyermarc / vnd gegen Nidergang vnd Mittag die Alpen sampt dem Landt Frioul / vnd begreifen das Landt Crain in sich.

Gränze.

Frucht-
barkeit.

In diesem Herzogthumb hat es viel fruchtbare Hügel / so voller Weizenstehen / vnd wie Solinus bezeuget / so ist das Feldt der Noricorum etwas kalt / vnd an fruchtbarkeit nicht so gut als an denen orten / da es sich von den Gäßfeln vnd hohen spizen der Alpen hinweg thut. Die Hauptstadt dieses Landts ist Santovicus, an dem Wasser / die Glana genant / gelegen / hat einen schönen grossen Markt / vnd auff demselbigen einen gewaltigen Springenden Brunn. Die Häuser der Stadt Villach seind meistens an iren vorder theilen mit schönen gemähten vnd nützlichen Historien gezieret: liget an der Draun off einem ebenen Feld / mit hohen Scrofen rings herumb vmbgeben / vnd hat ober das gemelte Wasser eine schöne steinerne Brück. Clagenfurt ist ein feste Stadt / ward vor zeiten Claudia genant: vnd wie man sagt / so seind derselbigen Inwohner den Dieben der massen feindt / daß sie die auch vmb des geringsten verdachts willen / vnd ganz vnerhört aufffahen vnd hengen / vnd allererst den dritten Tag hernach / nach dem sie gehenckt / gericht ober sie halten / vnd da sie etwann einen vnschuldig befinden / wird er von dem Galgen abgenommen vnd ehrlich begraben / die schuldige aber bleiben allesampt an demselben hangen / welches doch alles Richaymerus für ein Gedicht vnd lauter Fabel helt: die andere Städte

Städte.
Santovi-
cus.

Villach.

Clagen-
furt.

seind Trifach / von wegen ihres alters sehr berühmt: Item / Wolfsberg an dem Fluß Lavanda gelegen / zu S. Leonhard vnd andere mehr. An Seen vnd fließenden Wässern ist dieses Landt gleichfals auch sehr reich. Die fürnehmste vnter den Seen seind der Mulsettersee / Sackachersee / Weedsee / Lavandsee / Judenburgersee vnd Weisssee. Vnter den fließenden Wässern aber die Drab / welche durch Steyermarc vnd Oesterreich laufft / vnd sich endlich in die Donaw begibt: die andere aber / so nicht geringer / seind die Sarw / Schleinicza vnd Lavanda, welche die Drab alle in sich empfängt: also nimpt auch die Mur in der Drab ein end. Vnd zwar / so haben der mehrer vnd gröste theil dieser Wässer in diesem Landt beydes ihren anfang vnd end. Mit Bergen ist es hin vnd wider fast erhoben / welche Berge ihre spizen der massen nahe bey einander haben / daß sie allesampt scheinen ein einziger Berg zu seyn / thun sich aber etwas besser hinabwarts von einander / vnd machen also der Gäßfeln vnd Spizen viel / vnd bin ich gänzlich der meynung / es seyen allesampt theil vnd spizen des grossen Bergs Tauri, welchem die Inwohner vnterschiedliche Zunamen geben / vnd sonderlich die gegen Decident / den Gasteintaur / Villacher-taur / Kasiattertaur / Karnentaur / &c. nennen: Etliche spizen aber der Alpen / als der No-dringalbn / Serbisalbn / Sanalbn / &c. behalten ihren Namen. Der Dietsberg liget nicht fern von dem Wasser so die Drab genant / vnd vnter demselben der Silberberg vnd Rasberg / auß welchem letzten die Mur vnd Meta entspringen / deren das eine seinen weg gegen Mittag / das ander aber gegen Decident zu nimpt. Zwischen diesen Alpen vnd hohen Bergen finden sich viel grosse Wälder / so allesampt für portiones vnd stücke des Schwarzwaldes zu halten / als da seind der Hirschpenheß / der Priewald / vnd die Einöde. Der Metallen vnd sonderlich des Goldes / Silbers vnd Eysens seind die gemelte Berge allenthalben voll. Vnd betreffend das Geistliche Recht / so ist dasselbige vnter den Bischoff von Salzburg vnd den Patriarchen von Aquila getheilt.

See:
fließende
Wasser.

Wälder.